

Zwischen den Jahren...

...scheint die Zeit stehen zu bleiben. Wir genießen ein paar „entschleunigte“ Tage rund um den Jahreswechsel, die wir einer Zeitverschiebung zwischen dem julianischen und gregorianischen Kalender vor etwa 400 Jahren verdanken. Nachdem diese durch päpstliches Dekret gelöscht wurde, fehlen in der Menschheitsgeschichte elf Tage.

Genau genommen bezeichnet die Zeit zwischen den Jahren nur die unendlich kleine Spanne zwischen dem 31. Dezember 24:00 Uhr und dem 1. Januar 0:00 Uhr, also physikalisch gesehen eine exakt lokalisierbare und dennoch nicht existente Zeit, faszinierend und unverständlich wie der Urknall, der nach unseren derzeitigen Vorstellungen den absoluten Nullpunkt der Zeitrechnung markiert.

Vielleicht drängt sich auch Ihnen in diesem Zusammenhang die Frage auf: Was war denn vor dem Urknall? Über solche Fragen schütteln Physiker nur den Kopf, denn vor der Zeitrechnung gab es natürlich auch kein „davor“. Der Wiener Universitätsprofessor Rudolf Taschner hat kürzlich in einem Taschenbuch* versucht, auf diese und andere unlösbare Grundfragen

*R. Taschner: Zahl, Zeit, Zufall - alles Erfindung? ecowin 2007, ISBN 978-3-902404-44-2

der Naturwissenschaften laienverständliche Antworten zu geben. Was nach der Lektüre bleibt, ist das ungute Gefühl, dass es die Zeit vermutlich außerhalb der Welt unserer menschlichen Gehirne überhaupt nicht gibt. Und auch keinen Raum, keine Ursache und Wirkung, kein Schicksal und keinen Zufall. Nur „Nichts“.

Neu sind solche Gedanken nicht, auch wenn sie im Zeitalter der Quantenphysik und Relativitätstheorie neu klingen. Kant erkannte schon vor über 200 Jahren, dass Zeit nur Anschauungssache im wahrsten Sinne des Wortes ist: Was niemand anschaut, existiert auch nicht.

Und trotzdem werden wir wohl leider nicht umhin können, uns nach den stillen Tagen „zwischen den Jahren“ wieder darauf zu besinnen, dass das Zeitempfinden in unserem Gehirn sehr reale Ansprüche an unser tägliches Leben stellt.

Schade eigentlich! Es wäre zu schön, im tiefsten Inneren zu verstehen, dass die Zeit nicht nur zwischen den Jahren stehen bleibt, sondern immer und ewig - und dann danach zu handeln.



Georg Hoffmann
Herausgeber

Aus dem Inhalt

Ideenmanagement - Genialität mit System 96-97

Die meisten Erfindungen basieren nicht auf Intuition, sondern harter Arbeit. Zum 60. Geburtstag der TRIZ-Technik zeigen wir, wie man Geistesblitze systematisch auslösen kann.

Tumorstammzellen - die Wurzel allen Übels? 98-101

Womöglich sind nur einige wenige Zellen für das maligne Wachstum von Tumoren verantwortlich. Konsequenzen könnte diese Erkenntnis vor allem für bessere Krebstherapien haben.

Management & IT 102-109

Produktübersicht PACS: Das Röntgenbild kommt nicht mehr in die Tüte - sondern auf den Server. Weitere Themen: Vergütung innovativer Verfahren +++ Neue Welle der Laborfusionen +++

MEDICA-Report 2007 110-117

Der Messerundgang zeigte es ganz klar: Order-Entry-Systeme für die Online-Anforderung von Laborwerten könnten heute sowohl auf der Klinikstation als auch in der Arztpraxis längst Standard sein.

Plattform Diagnostik 118-125

Referenzinstitut für Bioanalytik in Bonn +++ Ist individualisierte Medizin bezahlbar? +++ Neue Analysensysteme : StreamLAB-Vista von Siemens und cobas s 201 von Roche +++

Interna und Veranstaltungen 126-127

Jubiläums-DVD „Zehn Jahre Laborautomation“ +++ Nachruf Prof. Schmidt-Gayk +++ DELAB Fortbildungsveranstaltungen +++ Interdisziplinärer Spitzenverband gegründet +++

Der Trillium-Report ist das einzige deutsche Fachmagazin für Innovationsmanagement in der Medizin. Er präsentiert neue Entwicklungen aus Forschung, Diagnostik und Therapie und zeigt Trends in Politik und Management auf.

- Einzelheft 12 Euro, Abo 32 Euro/Jahr
- Günstige Gruppenabonnements
- Probeabonnement zum Testen

Bestellung unter www.trillium-report.de

Trillium-Report InnovationsManagement in der Medizin

Erscheinungsweise vierteljährlich
Druckauflage 10.000
ISSN 1614-1946

HERAUSGEBER

Prof. Dr. med. Georg Hoffmann (gh)
Trillium GmbH
Hauptstr. 12b, 82284 Grafrath
Tel.: 08144 9111, Fax -98169
hoffmann@trillium.de
www.trillium.de

REDAKTIONSTEAM

Dr. Olaf Spörkel (os) **Manuela Steinert (mst)**
spoerkel@trillium.de steinert@trillium.de

Josef Gulden (jg) **Dr. Michael Wilke (mw)**
gulden@trillium.de wilke@trillium.de

Dr. Kurt Becker (kb) TITELBILD
becker@trillium.de **Christina Loibl**

KOOPERATIONSPARTNER

Der Trillium-Report wird von Organisationen des Gesundheitswesens als gemeinsame Plattform für den internen und externen Informationsaustausch genutzt. Sie gestalten Inhalte mit und verbreiten die Zeitschrift an über 3.000 Mitglieder:

- Abbott Deutschland
- Berufsverband Deutscher Laborärzte (einer Teilaufgabe liegen die Verbandsmitteilungen BDL aktuell bei)
- Berufsverband Deutscher Pathologen
- Bioscientia
- Dechema Forum Diagnostik
- Dt. vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
- MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin
- Roche Diagnostics
- sYnlab
- Verband der Diagnostica-Industrie

VERLAG WIKOM GmbH

Gunter Murzin, Gerhard Hirz
Geschäftsführung
Karlhäuser 6, 94110 Wegscheid
Tel.: 08592/93 57-0, Fax -29
ISDN: 08592/93 57-28
info@wikom.net
www.kma-online.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Firmen- und Produktbezeichnungen sind auch dann geschützte Namen, wenn dies nicht explizit vermerkt ist. Autorenbeiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.